

Kurzberichte und Mitteilungen

Das Kaiser Wilhelm Institut für Züchtungsforschung, Müncheberg Mark

(Abt.: Dr. A. Fischer) schreibt uns:

Das Kaiser Wilhelm Institut für Züchtungsforschung benötigt für genetische Untersuchungen lebende Pflanzen oder Samen von *Epilobium*-Arten, besonders *Epilobium hirsutum* von möglichst zahlreichen Standorten. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns bei der Beschaffung von Pflanzenmaterial behilflich sein könnten.

Es ist dabei wichtig für uns, möglichst genaue Angaben über den Standort der Pflanzen zu erhalten: die Feuchtigkeitsverhältnisse und den geologischen Untergrund, ferner ob und welche anderen *Epilobium*-Arten sich in der Nähe befanden.

Mitteilung aus der Staatl. Vogelschutzwarte Altenhundem i. W.

Die Staatliche Vogelschutzwarte Altenhundem in ihrer heutigen Form verdankt ihre Entstehung der Zusammenarbeit führender Stellen im Reich und in der Provinz. Ihr Auf- und Ausbau für die praktische Vogelschutzarbeit ist als beendet zu betrachten, so daß es nur noch der letzten Form und des Vorliegens eines ordentlichen Haushaltsplanes bedarf, um die Tätigkeit in breiter Front aufnehmen zu können. Als Vogelschutzwarte umfaßt unser Institut die bisherige Staatl. Vogelschutzstation in Altenhundem sowie die umfangreichen Vogelschutzversuchsanlagen im Münsterland und auf dem Hellweg, die früher zur Landesbauernschaft Westfalen (Hauptstelle für Pflanzenschutz) gehörten. Sie lassen sich von nicht zu weit entfernten Naturschutzgebieten aus besichtigen, was besonders für das etwa 17 km südlich des Heiligen Meeres (Biol. Station und Naturschutzgebiet der Prov.-Berm.) gelegene Vogelschutzgelände (einzigartige Starkekolonie mit 2600 künstl. Niststätten und kleinen Weisenaufzuchtungen) gilt. In Altenhundem selbst ist die Vogelschutzwarte verbunden mit Lehrbienenstand, Versuchsobstanlage und Garten für Bienennährpflanzen, wodurch besonders gute Arbeitsmöglichkeiten zu den Fragen „Vogelschutz und Bienenzucht“ sowie „Vogelschutz und Giftkampf gegen Obstschädlinge“ gegeben sind.

Durch Verfügung des Herrn Reichsforstmeisters vom 14. 8. 1936 — I Nr. 6515/36 hat Altenhundem (mit dem Gründungsjahr 1926, Münster), wie ausschließlich noch Seebach, Garmisch, Meschwig, Dppeln und Stuttgart-Hohenheim die Berechtigung erhalten, sich Vogelschutzwarte zu nennen. Ihr vorläufiger Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf die Gebiete der höheren Naturschutzbehörden in Westfalen, Rheinland, Westhannover (Reg.-Bez. Stade, Osnabrück, Aurich), Oldenburg, Schaumburg-Lippe, Lippe und Bremen. Die Vogelschutzwarten bilden eine „Arbeitsgemeinschaft der staatlich anerkannten Vogelschutzwarten Deutschlands“ und werden ein eigenes Publikationsorgan erhalten. Hierdurch wird Lehrlauf vermieden, Gemeinschaftsarbeit geleistet und der Wille des Herrn Reichsforstmeisters auf dem Gebiete der Vogelhege und des Vogel-

schuzes in der Praxis verwirklicht. So stehen die Vogelschuzwarten im Mittelpunkt der gesamten Vogelschuzarbeit und stellen die maßgeblichen zentralen Stellen für diese Aufgabengebiete dar. Es ist danach auch die Aufgabe der Staatl. Vogelschuzwarte Altenhündem, sowohl mit den wirtschaftlich interessierten Kreisen, die dem Reichsnährstand angehören oder angegliedert sind, wie Bauern, Land- und Forstwirte, Kleinsiedler, Kleingärtner, Obst- und Gartenbauvereine, eng zusammenzuarbeiten, wie auch eine straffere Zusammenarbeit mit den Naturschutzstellen, den Natur- und Vogelschutzvereinen, den Erziehern unserer Jugend im weitesten Sinne, den Forst- und Jagdbehörden und ihren angewandt wissenschaftlichen Einrichtungen durchzuführen. Die wirtschaftliche und ideelle Seite des gesamten Vogelschuzes sind dabei untrennbar miteinander verbunden, wie es z. B. auch unseren heutigen Anschauungen von der Bedeutung des Waldes für unser Volk entspricht und durch das Fließende der Grenzen zwischen Vogelhege als Schädlingsbekämpfung und Vogelschutz als Naturschutz geboten ist (Wechselnde Anschauungen über den Nutzen einzelner Vogelarten!).

Die Belehrungs- und Aufklärungsarbeit der Vogelschuzwarte steht oben an, aber auch die wissenschaftliche Versuchs- und Forschungsarbeit soll und darf nicht ausgeschaltet werden. Anderenfalls würden wohl viele Fragen, wie z. B. die der Einwirkung der Vogelhege auf das Massenauftreten von Schadinsekten, der Besiedlungsdichte verschiedener Gelände usw. weniger rasch bearbeitet werden. Neben der weiteren Bearbeitung solcher Aufgaben in den einzelnen Versuchsgebieten wird die Vogelschuzwarte Versuche im praktischen Vogelschutz durchführen, wie die Prüfung der Eignung künstl. Nistgelegenheiten im Rahmen der entsprechenden Arbeitsgemeinschaft (Federführung: Biol. Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin), Sperlingsabwehr, Spechtficherheit der Niststätten, Vogelgeschäden, Vogel-schädigung usw.

Für die oben genannten Dienststellen und für alle Kreise der Volksgenossen erteilt sie kostenlose Auskünfte über alle Fragen des Vogelschuzes als Tierschutz und Naturschutz sowie über die zweckmäßige Ansiedlung der Vögel als Feinde der Insekten und Nagetiere. In Zusammenarbeit mit anderen Stellen des Natur-, Forst- und Pflanzenschuzes werden besondere Lehrgänge in Altenhündem abgehalten werden. Sie sind aber auch an anderen geeigneten Orten des Zuständigkeitsbereiches geplant, so müßten sie z. B. in der Biol. Station am Heiligen Meer b. Hopsten möglich sein, wenn die entsprechenden Ergänzungen des Materials erfolgt sind. Weiter werden aus dem gesamten Gebiet des Vogelschuzes Vorträge gehalten, Vogelschutz-einrichtungen durchgeführt und entsprechende Besichtigungen vorgenommen, um die Arbeit in engeren Bezirken zu organisieren und einheitlich auszurichten. Es hängt mit der geschichtlichen Entwicklung der Einrichtungen in Altenhündem selbst zusammen, daß dort auch die Belehrung in Bienenzucht und Obstbau eine Unterstützung erfahren muß. Auch für die Vogelschuzarbeit sind diese Aufgaben, wie betont, von Bedeutung. Bei den Lehrgängen in Altenhündem und anderswo ist auch geplant, geeignete Fachkräfte zu Vorträgen aus interessierenden Grenzgebieten heranzuziehen.

Es ist gut, wenn schon jetzt die Verbindung mit der Staatlichen Vogelschutzwarte von möglichst vielen Seiten aufgenommen wird, damit sich mit der Zeit um so leichter die Organisation der Vogelschutzarbeit bis in jeden Kreis hinein durchführen läßt und die Warte *Vertrauensmänner* und *Stützpunkte* zu den bereits gewonnenen hinzuwirbt.

Dr. Heinrich Casow, Altenhundem i. W.
Adolf Hitler-Straße 67

Naturschutzgebiet und Biologische Station „Heiliges Meer“.

Das Gebiet ist in der Zeit vom 1. Juni bis 31. März für den allgemeinen Besuch täglich geöffnet. Anmeldung beim Wärter! — Es wird darauf hingewiesen, daß das Naturschutzgebiet und die Station sich besonders auch für die Abhaltung von pflanzensoziologischen, limnologischen, ornithologischen und Naturschutzkursen für Lehrer, Schulen und Vereine eignet. Die Durchführung der Kurse wird auf Wunsch in besonderen Fällen vom Landesmuseum der Provinz Westfalen, Museum für Naturkunde übernommen.

Anträge auf Überlassung von Arbeitsplätzen in der Biologischen Station, für Genehmigung von Übernachtungen und Abhaltung von Exkursionen, Führungen und Kursen sind möglichst zeitig an das Museum für Naturkunde, Münster (Westf.), Zoologischer Garten, zu richten.

Bereinsnachrichten

Ornithologische Vereinigung Ahlen. Gesellschaft für Vogelschutz u. -Forschung, Ortsstelle für Naturschutz.

Geschäftsstelle: Ahlen, Kampstr. 24, F.: 858.
Vorstand: B. Helmig, Kampstr. 24.
Geschäftsführer: H. Löper, Hellstraße.
Schriftführer u. Pressewart: R. Heitfeld,
Sedanstraße.

Versammlungen finden statt an jedem ersten Mittwoch im Monat 20 Uhr im Restaurant Ww. Münstermann, Weststr.

Gesellschaft für Naturkunde e. V. Bielefeld

Vorsitzender: Oberpostinspektor Deppe,
Bielefeld.
Schriftwart: Stadtoberinspektor Lüntzoth,
Bielefeld.

Geschäftsbericht für das Jahr 1936.

Im vergangenen Jahre konnten wir in gewohnter Weise unsere Arbeit tun. Im allgemeinen wurden monatlich 2 Sitzungen abgehalten mit Vorträgen nachste-

henden Inhaltes: Das Reichsnaturschutzgesetz. — Nach Ostland wollen wir fahren, nach Ostland wollen wir ziehn. — Mit einer Kraft-durch-Freude-Fahrt ins Allgäu. — Naturschutzverordnung vom 18. 3. 36. — Geologie des Osnabrücker Landes. — Bau und Arbeitsvorgang des Hochofens. — Geschichte des Osnabrücker Landes. — Ferienerlebnisse. — Der Hausbockkäfer. — Ferienfahrt nach Thüringen und Bayreuth. — Süßwasserforschungen. — Die Reichsautobahnen. — Fleischfressende Pflanzen. — Pflanzenzüchtungen. — Es fanden 20 Sitzungen statt, davon eine im Boffenheim.

Unsere Wanderungen: Im Januar zum Bartoldskrug, im Februar zum Boffenheim, im Mai nach Edendorf, im September nach Abbedissen zum Tischbildervortrag bei Herrn Fischer. Im November zum Boffenheim und am Bußtag nach Döpendorf. Am 20. und 21. 6. fand unsere Großfahrt ins Osnabrücker Land statt. Georgsmarienhütte, Osnabrück, Piesberg,

Hüggel und Silberberg waren unsere Hauptziele. Bei günstigem Wetter und unter guter Führung durch Osnabrücker Freunde verlief diese Fahrt glücklich. Die Tageswanderungen sind gegen früher stark zurückgegangen. Es soll versucht werden, 1937 wieder mehr zu wandern.

Zu Ehren einiger Mitglieder fanden zwei Festzungen statt. Wie alle Veranstaltungen, so verliefen unsere Festzungen anregend und legten ein Zeugnis ab von dem guten Geist, der unsern Kreis befeelt.

Auch im neuen Jahr wollen wir in unserm Kreise freudig und gern mitarbeiten an den hohen Zielen, die das neue Reich sich gesteckt hat. Unsere naturkundliche Arbeit muß Vorpostendienst sein!

„Schauend und immer nur schauend tritt der Unbefangene an die Gebilde der Natur heran.

Alles ist ihm nur Sinnbild des Göttlichen, des Guten, Schönen und Starke,

der Klarheit und der Treue“

(Goethe.)

Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgebung.

Vorsitzender: Oberarzt Dr. med. **H. Wichern**, Bielefeld.

Schriftführer: Dr. **F. Kopp**, Bielefeld, Sedanstraße 20.

Arbeitsplan bis Anfang Mai 1937.

7. März: Wanderung: Iberg, Gr. Hermannsberg, Sennerand, Derlinghausen. Führung **Kuhlmann**.
17. März: 1. Vortrag **Kuhlmann**: Die neue Naturschutzverordnung.
2. **Gottlieb**: Farbige Lichtbilder heimischer Pflanzen.
18. April: Vogelkundliche Wanderung über den Jakobsberg, durch die Hausberger Schweiz, Belzheimer Markt, Buhn, Blotho. Führung **Kuhlmann**.
28. April: Lichtbildervortrag: Vorbereitung auf die Fahrt zum Dümmer. **Kopp**: Pflanzenwelt.
Kuhlmann: Vogelleben.
2. Mai: Wanderung zur Beobachtung v. Schmetterlingen. Rammwanderung Richtung „Eiserner Anton“, Senne, Sennefriedhof. Führung **Tobias**.
9. Mai: Autofahrt zum Dümmer. Führung **Kuhlmann** und **Kopp**.

Naturschutz-, Vogelschutz- und Kanarienzucht-Verein Edeltoller Bocholt 1911.

Vorsitzender: **Wilh. van Klaveren**, Bocholt, Römerstraße 11.

Schriftwart: **Heinr. Keukeler**, **Lewid** b. Bocholt, Pannemannstr. 138

Rassenwart: **Joh. Nievehuisen**, Bocholt, Grabenstr. 22a.

Vogelwart: **Heinrich Stoppe**, Bocholt, Schwertstr. 9.

Vereinigung „Natur und Heimat“ Ortsgruppe Bocholt.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz Bocholt Westf.

Vorsitzender: Schneidermeister **H. Wöhle**, Gasthausplatz 1.

Schriftwart: Untermeister **A. Ueffing**, Prinz Heinrich-Str. 5.

Rassenwart: Klempnermeister **A. Höing**, Schanze 39.

Naturschutzverein für das Hüder Moor und das Elsetal E. V.

Sitz Bünde, Westf.

Vereinsführer: Prof. **Fr. Langewiesche** (Fernruf 2124 Bünde).

Schriftwart: Rektor **Koiting**, Sunnebrod b. Bünde (Westf.).

Rassenwart: **Kurt Wittkämper**, Bünde.

Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund.

Leiter: Dr. **Hermann Budde**, Dortmund, Kettelerweg 47.

Die Jahreshauptversammlung fand am 23. Januar 1937 im Gasthof „Zum Guttenberg“ statt. Der Jahresbericht legte wiederum Zeugnis ab von der regen Vereinstätigkeit auch im verfloffenen Jahre. Es ist jedoch erwünscht, daß die Vortragsabende noch zahlreicher besucht werden als bisher. Außer wissenschaftlichen Vorträgen wird der Verein auch im kommenden Jahre wieder eine Anzahl von Wanderungen unter sachkundiger Führung veranstalten. Die Vereinsbücherei befindet sich im 4. Stock der „Marienschule“, Schulgasse 2, und wird zur regen Benutzung empfohlen. Bücherausgabe ist am 1. Sonntag eines jeden Monats, an dem keine Vereinswanderung stattfindet, zwischen 11 und 12 Uhr. — Der Jahresbeitrag wurde für 1937 wiederum auf 4 *R.M.* festgesetzt.

Biologische Gesellschaft für das Industriegebiet

(Ortsgruppe des Deutschen Biologenverbandes)

Vorsitzender: Dr. Steusloff, Gelsenkirchen, Gabelsbergerstraße 10.

Geschäftsstelle: Ruhrland-Museum, Essen-West, Am Westbahnhof 2.

Ortsgruppe Minden Westf. im Bund für Vogelschutz, Stuttgart.

Vorsitzender: Martin Baade, Minden, Hufschmiede.

Gesellschaft westfälischer Physiker, Chemiker und Geologen.

Vorsitzender: Oberstudiendirektor Prof. Dr. Poelmann, Münster i. W.

Schriftführer: Dr. D. Windhausen, Münster i. W., Stolbergstr. 7.

Heimatgeographische Vereinigung Münster-Münsterland.

Leiter: Dr. E. Lücke, Münster i. W., Albert-Leo-Schlageterstr. 58.

Schriftführer: G. Röschenbleck, Beckum i. W., Elisabethstr. 40.

Rassenwart: C. F. Rotermund, Münster i. W., Ferdinandstraße 28.

Postcheckkonto: Dortmund 240 98.

Plan der nächsten Veranstaltungen.

1. 27. Februar, 5½ Uhr nachm. in der Oberrealschule (geogr. Unterrichtsraum): G. Hellmund-Münster, Westfäl. Landschaft im Bild (Unsere Moore).
2. Im April: Studienrat Dr. L. Humberg-Münster, Ganztagsstudienfahrt ins obere Emsgebiet (Mariensfeld, Gütersloh, Rheda).
3. Im Juni: Oberbaurat Wolle-Münster, Ganztagsstudienfahrt zum Mönnesee. Eine Woche vorher Vortrag von Herrn Oberbaurat Wolle über „Die Talsperren Westfalens und ihre Bedeutung“.
4. Im Juli: Geologe Dr. E. Beyenburg-Berlin, Ganztagsstudienfahrt quer durch die Beckumer Berge (Ennigerloh—Beckum—Lippborg).
5. Im Oktober: Studienfahrt ins Benner Moor.

Änderungen sind möglich.

Der Jahresbeitrag für die Heimatgeographische Vereinigung beträgt 3 *R.M.*

Münsterische Biologengesellschaft

(Ortsgruppe Münster-Münsterland des Deutschen Biologenverbandes).

Leitung: Oberstudiendirektor Prof. Dr. S. Poelmann, Münster, Gertrudenstraße 18.

Naturkundliche Kameradschaft „Rheno-Chaffia“, Münster.

Vorsitzender: Dr. Paul Graebner.

Schriftf.: cand. rer. nat. W. Schmidt, Münster, Dorotheenstr. 22.

Tierschutzverein Münster i. W. und Umgegend e. V., gegründet 1927.

Leiter: Rechtsanwalt Egon Louis, Münster i. W., Eupenerweg 12.

Stellvertreter: Frau M. Braun, Münster i. W., Erphostr. 51.

Geschäftsführer: Clem. Schnieders, Münster i. W., Heisstr. 31.

Geschäftsstelle: Agidiistrafße 63, Fernruf 210 62; geöffnet jeden Tag von 9—13 Uhr.

Tierheim: Laerer-Landweg 107, Fernruf 419 61.

Jahresbeitrag 2.— *R.M.* Konto 3083 Sparkasse der Stadt Münster.

Ortsgruppe Burgsteinfurt: Leiter: Frau Anny Rauchfuß, Burgsteinfurt, Lindenstraße 63.

Ortsgruppe Wettringen i. W.: Leiter: Gend.-Hauptwachtmeister Uhlig, Wettringen i. W.

Die in Heft 4 1936 dieser Zeitschrift angekündigte Festschrift erscheint nunmehr Ende Februar. Diese umfangreiche Festschrift zum 10-jährigen Bestehen behandelt alle praktischen und theoretischen Tierschutzprobleme. In einer Folge von 15 Aufsätzen wird zu allen Tierschutzfragen Stellung genommen, sodaß der Schrift nicht nur eine lokale Bedeutung zukommt. Nicht mit Unrecht kann in ihr eine wertvolle Bereicherung der Abhandlungen über das Verhältnis des Menschen zum Tier erblickt werden. Der außergewöhnlich billige Preis von 1,— *R.M.* ermöglicht jedem Tierfreund die Anschaffung. Bestellungen werden auf der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins findet am 10. 3. 1937 statt. Besondere Einladungen werden noch versandt.

Westfälischer Naturfchutzverein e. V.

Bereinsführer: Dr. Graebner,
Münster i. W., Heerdestr. 23.

Schriftführer: H. Schäper, Münster,
Albersloher Weg.

Rassenwart: Franz Weisenborn,
Münster i. W., Coerdestraße 51.

Die Hauptversammlung des Vereins findet am 18. 3. 1937 im Landesmuseum für Naturkunde zu Münster statt.

Westfälischer Botanischer Verein (1) und

Westfälischer Zoologischer Verein (2)

Vorsitzende: (1) Rechtsanwalt D. Roenen,
Münster i. W., Salzstr. 14/15;
(2) Univ.-Prof. Dr. R. Schmidt,
Münster i. W., Stadtstr. 29 I.

Schriftführer: (1) Dr. P. Graebner,
Münster i. W., Heerdestr. 23;
(2) Dr. H. Beyer, Münster i. W.,
Werse 46.

Rassenwart für (1) und (2): Margarete
Graebner, Münster i. W., Heerdestr. 23.

Die Hauptversammlung der beiden Vereine am 1. April; Vortrag von Dr. Büdte: „Über die Befiedlung, Nutzung und Verbreitung unserer Moore“.

Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Coleopterologen.

Vorstand: Dr. H. Beyer, Münster i. W.,
Werse 46, Vorsitzender.
Korv.-Kapitän (Ing.) a. D. Fr. Peetz,
Preuß. Oldendorf.

Ein schwerer Verlust hat unsere A. W. C. durch den Tod von Herrn Dr. med. Wilhelm Köster (Blomberg i. L.) getroffen, der am 27. 12. 1936 plötzlich verstarb. Seit vielen Jahrzehnten war er der beste Kenner der lippischen Laufkäfer, über die er verschiedene wertvolle Abhandlungen geschrieben hat. Auch die Coleopterologische Landesammlung hat manches Belegstück, darunter auch Neufunde für Westfalen und Lippe, aufzuweisen, sodaß seine Arbeit für die Fachwissenschaft unvergessen bleiben wird.

Vereinigung Natur und Heimat Paderborner-Land, Sigh Paderborn.

Hauptleiter: Dr. med. Wachter, Paderborn
Schriftführer: Josefina Figge, Paderborn
Rassenwart: Th. Balzer, Paderborn.

Natur- und Heimatfchutzverein Warstein

Leiter: Forstmeister Battenfeld, Warstein.

Aus dem Schrifttum

Rolf Dirksen: **Amrum**, ein erd-, natur- und volkscundlicher Wegweiser (110 S., 20 Abb., 2 Karten u. 16 Zeichnungen, Verlagshandl. d. Anstalt Bechtel b. Bielefeld). Preis 1,50 RM.

Das vorliegende Buch gibt eine straff gegliederte Darstellung der sechs charaktereigenen Landschaftszonen, die die Nordseeinsel Amrum der Länge nach durchlaufen: Kniepsand, Dünen, Heide, Ackerland, Marsch und Watt.

Teil I behandelt das erdgeschichtliche Werden, Teil II die Auseinandersetzung des Menschen mit diesem eigenartigen Lebensraum, Teil III des Buches gibt eine erlebnisreiche Darstellung von dem seltsamen Tier- und Pflanzenleben der Insel.

In klarer schöner Sprache wird den fremden Besuchern Amrums Antwort auf die

vielen Fragen einer ihnen unbekannteren Landschaft gegeben; darüber hinaus ist Dirksens Schrift ein wertvolles Heimatbuch und ein anregendes methodisches Beispiel für einen modernen Landschaftsführer. Der Hauptwert der Schrift liegt in der Vereinigung von wissenschaftlicher Gründlichkeit und vollstündlich anschaulicher Darstellung. Hervorzuheben sind im Anhang beigefügte Wanderungen, auf denen jeder das vom Verfasser Geschauter nacherleben kann.

Ein Badegast, der auch die Landschaft und hier die ganze Lebensfülle einer Nordseeinsel erleben will, findet in dem Buch den besten Wegweiser, der Lehrer für seinen Unterricht einen packenden und lebendigen Stoff, der Landschaftskundler ein Beispiel dafür, wie heute die Landschaft gesehen und ausgewertet sein will.
E. M a s j o f t.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Gasow Heinrich

Artikel/Article: [Kurzberichte und Mitteilungen 15-20](#)